



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksversammlung Altona

Drucksachen–Nr.: 20-2965

Mitteilungsdrucksache öffentlich

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Bezirksversammlung	24.11.2016
Öffentlich	Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport	06.12.2016

Keine totgefahrenen Kröten und Molche mehr am Elbufer - der Amphibienschutz muss dringend verbessert werden!
Mitteilungsdrucksache zum Beschluss des Hauptausschusses vom 14.07.2016

Der Hauptausschuss der Bezirksversammlung Altona hat in seiner Sitzung am 14.07.2016 stellvertretend für die Bezirksversammlung anliegende Drucksache 20-2558.1E beschlossen.

Das Bezirksamt Altona hat hierzu mit Schreiben vom 07.11.2016 wie folgt Stellung genommen:

Zu Ziffer 1:

Das Bezirksamt wird in Kürze die Erstellung eines Konzeptes inkl. Kostenschätzung beauftragen.

Zu Ziffer 2:

Die Umbaumaßnahmen an den Wasserbecken wurden von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) veranlasst und als Ausgleichmaßnahmen für Eingriffe am Mühlenberger Loch durchgeführt. Die Flächen wurden seinerzeit von der BSU – Wasserwirtschaft angekauft und befinden sich nicht im Eigentum des Bezirksamtes. Deshalb wurde der Beschluss zur Umsetzung an die Behörde für Umwelt und Energie (BUE) weitergeleitet. Dort wird derzeit geprüft, wie mit der Problematik umgegangen werden muss. Eine Rückmeldung über die Prüfungsergebnisse seitens der BUE steht aus.

Zu Ziffer 3:

Die Maßnahmen an der Holztwiete können derzeit aus Ressourcengründen nicht projektiert werden. Eine Bearbeitung des Projektes ist im Anschluss an die Umsetzung der Thematik am Falkensteiner Ufer vorgesehen.

Petition:

Die Bezirksversammlung wird um Kenntnisnahme gebeten.

Anlage/n:

Drs. 20-2558.1E



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksversammlung Altona

A/BVG/123.30-01

Drucksache 20-2558.1E
Datum 14.07.2016

Beschluss

des Hauptausschusses gemäß § 15 Absatz 3 BezVG

auf Empfehlung des Ausschusses für Grün, Naturschutz und Sport

Keine totgefahrenen Kröten und Molche mehr am Elbufer - der Amphibienschutz muss dringend verbessert werden!

In den Jahren 2010/11 wurden die beiden nicht mehr benötigten Becken des ehemaligen Wasserwerks am **Falkensteiner Ufer** renaturiert. Das östliche Becken wurde zur Elbe hin geöffnet, im Rahmen einer gewässerökologischen Ausgleichsmaßnahme für die Erweiterung des Airbusgeländes im Mühlenberger Loch. Das westliche Becken erhielt neue Flachwasserzonen und dient als Laichgewässer für das letzte größere Amphibienvorkommen in Hamburg.

Durch die Zunahme des Verkehrs, vor allem der Strandnutzer, ist die Amphibienpopulation stark gefährdet. Die Kröten und Molche queren die Straße Falkensteiner Ufer auf dem Weg zu ihrem Laichgewässer, sie werden durch freiwillige Helfer der örtlichen NABU Gruppe an Krötenzäunen gesammelt und über die Straße gesetzt. Durch die Vielzahl der Aufgaben der Naturschutzverbände wird diese Hilfe absehbar nicht mehr in diesem Umfang gewährleistet werden können. Zunehmend werden außerdem Zerstörungen an den Krötenzäunen und Umweltfrevler wie Chemikalienentsorgung in den Auffangbehältern registriert.

Desweiteren ist der Laichbestand durch die Elbehochwasser gefährdet, die Fische und andere Fressfeinde sowie Müll in das Westbecken spülen. Auch aus dem Ostbecken kommt es durch Undichtigkeit zu Fischbesatz im Amphibiengewässer.

Im östlichen Bereich des Jenischparks, an der **Holztwiete**, queren Amphibien die Straße auf dem Weg von/zu ihrem Laichgewässer im Reemtsma Park. Die Holztwiete ist als Verbindung vom Hochrad zur Elbchaussee stark befahren. Den Amphibienschutz übernehmen dort z.Z. bezahlte Hilfskräfte.

Das Bezirksamt wird nach § 19 (2) BezVG gebeten, folgende Maßnahmen zu prüfen, zu planen und umzusetzen:

- 1. Bau von Krötentunneln beiderseits des Falkensteiner Ufers mit Anpassungsarbeiten an Hang und Straße.**
- 2. Sanierungsarbeiten und Hochwasserschutz am Westbecken.**
- 3. Bau von Krötentunneln beiderseits der Holztwiete im Bereich des Teiches im Reemtsma Park.**

Das Bezirksamt wird nach § 19 (2) BezVG aufgefordert, mit der Planung der beiden Baumaßnahmen „Krötentunnel“ unverzüglich zu beginnen bzw. die Planung extern zu

beauftragen. Dem Ausschuss für Grün, Sport und Naturschutz ist kontinuierlich zu berichten und spätestens im Dezember 2016 die Planung vorzustellen.

Das Bezirksamt soll bei den Finanzierungsmöglichkeiten für die erforderlichen Maßnahmen bei sämtlichen in Frage kommenden Behörden unterstützende Mittel einfordern (Projektmittel o.ä.) und die Möglichkeit einer Finanzierung über den Sanierungsfonds der Bürgerschaft ebenfalls mit im Blick behalten. Spendengelder des NABU und eine Zuwendung aus Politikmitteln stehen bereits zur Verfügung. Sollten auf diesen Wegen nicht ausreichend Mittel eingeworben werden können, wird das Amt gebeten, nachrangig den bezirklichen Haushaltstitel für Naturschutz und Landschaftspflege in Anspruch zu nehmen oder alternativ erneut den Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport zur weiteren Beratung zu befragen.